

Die „Sächsische Zeitung“ erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. Die Ausgabe des Blattes erfolgt Tags vorher Nachm. 4 Uhr. Abonnements-Preis vierteljährlich 1 Mk. 50 Pf., monatlich 1 Mk., einmonatlich 50 Pf. Einzelne Nummern 10 Pf. Postzeitungsbestellliste 6848.

Alle Kaiserl. Postanstalten, Postboten, sowie die Zeitungsträger nehmen stets Bestellungen auf die „Sächsische Zeitung“ an.

# Sächsische Zeitung.

## Amtsblatt

für das Königl. Amtsgericht und den Stadtrat zu Schandau, sowie für den Stadtgemeinderat zu Hohnstein.

Mit „Illustr. Sonntagsblatt“.

Mit humor. Beilage „Seifenblasen“.

Mit „Landwirtschaftl. Beilage“.

Inserate, bei der weiten Verbreitung b. Bl. von großer Wirkung, sind Montag bis Mittwoch und Freitag bis spätestens Vormittag 9 Uhr anzugeben. Preis für die gespaltene Corpusspaltel oder deren Raum 12 Pf. (tabellarische und komplizierte nach Vereinbarung).

„Eingefandt“ unterm Strich 80 Pf. die Zeile.

Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt.

Inseraten-Aannahmestellen: In Schandau: Expedition Zaukenstraße 184, in Dresden und Leipzig: die Annoncen-Bureau von Haafenstein & Bogler, Invalidendank und Rudolf Mosse, in Frankfurt a. M.: G. H. Dausse & Co.

Nr. 58.

Schandau, Dienstag, den 19. Mai 1903.

47. Jahrgang.

### Amtlicher Teil.

## Bekanntmachung.

Wir machen hierdurch darauf aufmerksam, daß mit dem 20. Mai dieses Jahres die für die Saison und für die Reisezeit früher erlassenen polizeilichen Anordnungen allenthalben ohne Ausnahme in Kraft treten und daß wir deren Befolgung erwarten.

Weiter wird darauf hingewiesen, daß

- 1) das Aufladen und Abfahren von Dünger und Asche vom obgedachten Tage an bis zum 30. September 1903 nur während der Zeit von abends 9 bis früh 6 Uhr zulässig,
- 2) das Desinfizieren der Aborte, mit Ausnahme der Wasserlosetts, innerhalb der vorerwähnten Zeit (d. i. vom 20. Mai bis zum 30. September 1903) mindestens monatlich zweimal vorzunehmen und
- 3) die Beunreinigung des Kirnitzschbaches und des Zaukengrabens durch Hineinwerfen von Asche, Dünger, Jauch, Kehricht und anderen Gegenständen verboten ist.

Zuwiderhandlungen werden mit Geldstrafe bis zu 50 Mk. oder entsprechender Haftstrafe geahndet.

Schandau, am 15. Mai 1903.

Der Stadtrat.  
Wied, Bürgerm.

## Bekanntmachung.

Die königliche Kreishauptmannschaft zu Dresden hat auf Antrag des Gastwirtsvereins für Schandau und Umgegend gemäß Punkt 1 Absatz 3 der Bekanntmachung des Reichsanwalters, betreffend die Beschäftigung von Gehäusen und Lehrlingen in Gast- und Schankwirtschaften vom 23. Januar 1902, die Ruhezeit für Gehäusen und Lehrlinge über 16 Jahre in Gast- und Schankwirtschaften hiesiger Stadt während der Monate Juni, Juli und August jeden Jahres bis auf sieben Stunden dispensationsweise und unter dem Vorbehalte jederzeitigen entschädigungslosen Widerrufs herabzusetzen beschlossen, was hiermit öffentlich bekannt gemacht wird.

Schandau, am 20. Juni 1902.

Der Stadtrat.  
Wied, Bürgerm.

## Die Volksbibliothek,

befindlich im älteren Schulgebäude, wird zu fleißiger Benutzung empfohlen. Ausgabe der Bücher freitags von 4—5 Uhr nachmittags durch Herrn Lehrer Sommer.

Schandau, am 15. April 1903.

Der Ausschuss für die Verwaltung der Volksbibliothek.  
Wied.

### Nichtamtlicher Teil.

#### Politisches.

Der jüngste Besuch Kaiser Wilhelms auf lothringischem Boden hat gleich in seinem Beginn mit der glanzvollen Einweihung des neuen Christus-Portales am Dome zu Metz, welche durch die Gegenwart des Kaiserpaars ausgezeichnet war, ein feierliches und bemerkenswertes Moment gezeitigt. Eine gewisse politische Bedeutung erhielt der gesamte Einweihungsakt durch die Anwesenheit des hierzu eigens als Vertreter des Papstes besonders abgeordneten Fürstbischofs Dr. Kopp von Breslau, offenbar markiert sich in diesem Schritte des Papstes eine erneute Betonung des gegenwärtigen guten Verhältnisses zwischen der deutschen Reichs- und der preussischen Regierung und dem Vatikan. Zweifellos hat man es in dem Auftreten des Fürstbischofs Dr. Kopp als eines päpstlichen Legaten bei der Meherfeier zugleich auch mit einer kleinen vatikanischen Demonstration gegenüber Frankreich zu tun, dessen gegenwärtige radikale Regierung durch ihre konsequente antiklerikale Politik in den maßgebenden Kreisen des Vatikan nicht wenig Enttäuschung und Verstimmung hervorgerufen hat. Wenn indessen in den führenden deutschen Zentrumsblättern betont wird, die Entsendung des genannten hohen Kirchenfürsten zu der Meher Domfeier solle jährlich auch als spezielle Anerkennung Bischof Lothringens als deutscher Bischofamt seitens des Papstes gelten, so muß dem gegenüber darauf hingewiesen werden, daß die Zugehörigkeit Bischof Lothringens zum deutschen Reiche schon seit länger als dreißig Jahren eine völkerrechtliche Tatsache ist, sodas sich die angebliche jährliche päpstliche Zustimmung zu diesem Faktum ein wenig wunderlich ausnehmen würde.

— Zur Erinnerung an die Meher Domfeier hat der Kaiser Bronzemedallien anfertigen lassen. Dieselben zeigen auf der einen Seite das Profilbild des Kaisers mit dem Adlerhelm der Garde du Corps, auf der anderen Seite ein Bild der Meher Kathedrale mit dem neuen Portale und eine auf letzteres bezügliche lateinische Inschrift. Die Medallien wurden von ihrem erlauchtem Stifter selbst bei dem Diner, das unter Teilnahme der Majestäten beim Meher Bezirks-Präsidenten Grafen Zepelin stattfand, an die Anwesenden verteilt.

Von dem Aufenthalte des Kaisers in dem Vogesenstädtchen Biffach ist als erwähnenswert die Aeußerung des hohen Herrn gegenüber dem Vorstände der aufgestellten Kriegervereine des Saar- und Wasgabbezirkes hervorzuhoben, es sei erfreulich, daß die alten französischen und deutschen Soldaten in den Vereinen so gute Kameradschaft hielten, deutscherseits solle man die alten französischen Krieger immer aufnehmen. — Seit dem Abend des 14. Mai weilt der Kaiser nebst der Kaiserin auf seiner lothringischen Besitzung Urville. Soweit bekannt, wird der Aufenthalt der Majestäten in Schloß Urville etwa zehn Tage dauern.

Der zunächst auf Urlaub befindliche, aber dann nicht mehr in sein Amt zurückkehrende preussische Kriegsminister von Gopler wird zweifellos den Direktor des Allgemeinen Kriegsdepartements, Generalleutnant von Einem, zu seinem Nachfolger erhalten, was namentlich daraus hervorgeht, daß Generalleutnant von Einem mit der Vertretung des Kriegsministers während dessen Beurlaubung beauftragt worden ist. Eigentlich hätte der dienstältere Generalleutnant von Billaume, Direktor des Zentraldepartements, Anspruch auf diese Vertretung und hiermit auf die Nachfolgerschaft des Herrn von Gopler gehabt, indessen ist Generalleutnant von Billaume jetzt in Genehmigung seines Abschiedsgesuches zur Disposition gestellt worden.

Die Vorbereitungen zur Durchführung des neuen deutschen Zolltarifs werden an den maßgebenden Stellen eifrig betrieben. Als Grundsatz für seine Handhabung wird die Bestimmung aufgestellt, daß jeder Importeur eine genaue und verbindliche spezielle Deklaration der einzubringenden Waren abzugeben hat.

Die württembergische Abgeordnetenkammer hat die gesetzgeberische Aktion betreffs der Steuerreform nunmehr zum Abschluß gebracht. In ihrer Sitzung vom 15. Mai genehmigte die Kammer definitiv zunächst das Einkommensteuergesetz mit 68 gegen 11 Stimmen und dann einstimmig auch das Kapitalsteuergesetz.

In Dänemark herrscht wieder einmal Kriegszustand zwischen der Regierung und der Volksvertretung, dem Folkething. Der Staatsrat beschloß, in Folge der vorhandenen Differenzen zwischen der Regierung und dem Folkething letzteres aufzulösen und die Neuwahlen auf den 16. Juni auszuschieben.

Die ungarische Regierung läßt die privaten Meldungen über die Lage in Kroatien und Slavonien, wonach in diesen Staatsrechtlich mit Ungarn verbundenen Ländern heller Aufruhr herrschen soll, dementieren. Nach diesem Dementi soll es an einigen Orten nur zu unbedeutenden Unruhen und Demonstrationen gekommen sein, auch die Sensationsmeldung von der angeblich schon erfolgten standrechtlichen Hinrichtung mehrerer Personen wird für unbegründet erklärt. Inzwischen werden auch aus dem ungarischen Küstenlande aus der Ortschaft Buccari in der Umgegend von Fiume, regierungsfeindliche Kundgebungen gemeldet; bei denselben wurden 25 Gefangene, die bei früheren Demonstrationen verhaftet worden waren, von der Menge befreit.

In Bulgarien hat das Ministerium Danew demissioniert. Da kurz vorher Fürst Ferdinand aus Paris wieder in Sofia eingetroffen war, so scheint es fast, als ob Meinungsverschiedenheiten zwischen ihm und dem Ministerium Danew über die Weiterführung der offiziellen bulgarischen Politik gegenüber den Ereignissen in Mazedonien zum Rücktritte des Kabinetts von Sofia geführt hätten. Zu der Lage in Mazedonien selbst ist augenblicklich nichts wesentliches von neuen Begebenheiten zu berichten. Von offiziöser türkischer Seite werden die Nachrichten über neue Attentate in Uesueh und Konakir mit nachgefolgtem Blutbade unter der bulgarischen Bevölkerung dieser Städte, ferner von einer Ausweisung aller in der Türkei weilenden Bulgaren, die aus dem Fürstentume stammen, dementiert. Uebrigens wurden in Saloniki Vorbereitungen zu einem neuen Dynamitverbrechen entdeckt, dasselbe ist nur durch einen Zufall vereitelt worden.

In Rumänien stehen die Generalratswahlen bevor, aus welchem Umlauf der Ministerpräsident Stourdza und der Minister des Inneren, Lascar, eine Agitationsreise von Bukarest aus in die Provinz unternommen haben. Auf derselben trafen die beiden Staatsmänner am Freitag in Krajowa ein, wo sie von den Einwohnern, sowie von den Abordnungen der umliegenden Bezirke mit Begeisterung empfangen wurden. Am Abend fand eine öffentliche Versammlung statt, in welcher die Minister und andere Redner sprachen. Alle tabelten den von der konservativen Partei Rumaniens gegen das jüdische liberale rumänische Ministerium in ausländischen Zeitungen geführten Beleidungskrieg.

Der englische Kolonialminister Chamberlain hat vor seinen Wählern zu Birmingham eine große politische Rede gehalten. In derselben betonte er wiederum, wie schon in so mancher früheren Rede, die Notwendigkeit eines engen Zusammenschlusses Großbritannien und seiner Kolonien, um dem britischen Weltreiche eine feste Stellung gegenüber der gesamten anderen Welt zu geben. Dann ging er zum Thema von der Handelspolitik über und besprach das Verhältnis zwischen England und seinen Kolonien unter dem Gesichtspunkte des Freihandels. Chamberlain sagte schließlich, er glaube nicht, daß die allgemeinen Wahlen nahe seien, doch würde, wenn sie kämen, ihr Ausfall von der Frage abhängen, ob das Volk bereit sei, alles zu tun, selbst wenn es gelegentlich gegen eine vorgeschlagene Meinung gehe. Es sei dies nötig, um das Reich zu

festigen, das nur durch Interessenbeziehungen ebensowohl als durch Gefühlsbeziehungen erhalten werden könne.

Au der russisch-persischen Grenze ist es zu einem Zwischenfall gekommen. Persische Räuber lockten eine russische Grenzpatrouille in einen Hinterhalt und überfielen sie dort, wobei russischerseits ein Rittmeister und zwei untere Militärs getötet wurden. Dann plünderten die Räuber die Ortschaft Beraruk aus. Bereits im Laufe des April wurden acht russische Soldaten und ein Offizier von persischen Räubern getötet.

Der Eisenbahnerstreik in der Kolonie Viktoria ist nach einer vom Premierminister derselben gemachten Mitteilung im Parlament als beendet zu betrachten.

#### Lokales und Sächsisches.

Schandau. Die am Sonntag, den 17. Mai, zur Ausgabe gelangte 1. Nummer der Amtlichen Kurliste von Bad Schandau weist 49 Parteien mit 90 Personen auf.

— Das Festeffen, Frühstück wäre zu wenig gefogt, welches gestern, Sonntag, den 17. Mai, im Saale des Bades zur Feier der Eröffnung der diesjährigen Badesaison abgehalten wurde, war von allen Ständen und Kreisen Schandaus sehr zahlreich besucht. Herr Bürgermeister Wied hielt den Trinkspruch auf das Gelingen der Saison in humorvoller, anregender Weise. Der neue Wirt, Herr Lorenz, zeigte, daß er Kunstverständiger seines Faches in Bezug auf das Departement des Inneren und Aeußeren, für Küche und Keller und für das äußere Arrangement in Bezug auf Zeitung des Ganzen und des Einzelnen ist. Die Speisefolge war eine wohlausgestattete, was geboten wurde, nicht bloß sehr gut, sondern sogar ausgezeichnet, und das war nicht bloß bei den Speisen, sondern auch in Bezug auf den Wein der Fall. Nach den Erfahrungen, die wir in großen Städten in Hinsicht auf Festeffen gemacht haben, wäre z. B. in Dresden ein so glänzend ausgestattetes Menü nicht für den Preis, der hier gefordert wurde, zu haben gewesen. Schandau ist also tatsächlich nicht so teuer, als wie es manchmal — natürlich höchst ungerecht! — verkümpert wird. Im Verlaufe der Tafel, die infolge ihrer vielen Vorzüge recht animiert verlief und bei allen Teilnehmern nur die angenehmen Erinnerungen hervorgerufen wird, sprach noch Herr Bahnhofsleiter Kämpfer, er brachte Herrn Lorenz die Glückwünsche des Gastwirtsvereins für eine gute Saison; dann forderte Herr Petrich auf, für unser liebes Schandau die Fahne der edlen Reklame recht zu schwingen und seine Vorzüge überall und in jeder Weise zu preisen. Im Anschlusse an das von Herrn Petrich Gesagte wollen wir gleich hier etwas erwähnen, auf das wir schon früher einmal die Aufmerksamkeit gelenkt haben. Das ist die Repräsentation Schandaus am Bahnhofs- und an den Landebrücken der Dampfschiffe und Dampfboote. Es kann ja sein, daß durch den neugegründeten Gastwirtsverein der Sache schon abgeholfen wird, sie ist aber auf jeden Fall erwähnenswert; das sind die Bemerkungen, welche manche Hausdiener machen, respektive gemacht haben, wenn antommende Fremde andere Wünsche hatten, als sie. Wir hoffen ja, daß solche Anzüglichkeiten gegen Fremde, aber auch gegen hiesige Hotels und Gasthäuser nicht mehr vorkommen, aber auf jeden Fall wäre es notwendig, wenn auch das Publikum ein wenig Aufsicht üben wollte. Aber das nur nebenbei. Herr Petrich sprach dann noch einmal, um unseren Herrn Reichstagsabgeordneten Lohse, der mit Herrn Baumeister Kluge, Pirna, in Wahlangelegenheiten nach Schandau gekommen war und mit am Festeffen teilnahm, im Namen der Versammlung in deren Mitte zu begrüßen und ihm zu dem nächsten Wahlgange Glück zu wünschen. Herr Reichstagsabgeordneter Lohse nahm dann sofort das Wort zu seinem Danke, und um die Wähler Schandaus, die schon immer für die Ordnungsparteien eingetreten seien, zum Festhalten am alten Standpunkt für

Kaiser und Reich aufzufordern. Die Tafelmusik, welche Herr Musikdirektor Schilbbach mit seiner Kapelle an Stelle des ersten Freiconzertes spielte, war gewählt nach Programmen und Ausföhrung und erregte fast nach jeder Nummer den rauschenden Beifall der Versammlung. — Gegen 1/3 Uhr war die Tafel zu Ende, nur ein Teil der Getreuen blieb noch länger in anregendem Gespräch bei einem Glase guten Weines oder gar Champagners sitzen. Sind aber alle Veranstaltungen der verehrten neuen Wirtskente des Bades, Herrn und Frau Lorenz, so ausgestaltet, wie diese erste, kloppt alles so prächtig, nimmt alles einen so schönen Verlauf, wie dieses erste Debut, so können wir nur aus vollem Herzen gratulieren — uns und ihnen.

Für die heute Dienstag unter Vorsitz des Herrn Landgerichtsdirektor Frommhold beginnende dritte diesjährige Sitzungsperiode des königlichen Schwurgerichts Dresden ist auch Herr Posthalter Karl Adolf Neumann in Schandau als Geschworener mit ausgelost worden.

Wälferschlachtentmal-Lotterie. Wer da will, daß die Arbeiten für das Ruhmesmal des deutschen Volkes ihren stotlen ungehinderten Fortgang nehmen sollen, unterstütze den Deutschen Patriotenbund beim Absatz der Lose für die 2. Geldlotterie. 200000 Lose an den Mann zu bringen, ist für einen Einzelnen eine Mißarbeit, für 6000 national gesinnte Männer aber ist es ein Leichtes, je 30 Lose abzusehen. Jeder ist in seinem Kreise zur Mitarbeit an dem großen Werke berufen. Die Lose sind stark gefragt, sodas die Auspielung bestimmt vom 10. bis 13. Juni c. stattfinden wird. — Die Verkaufsstellen sind an den Plakaten kenntlich.

Der heutige Nummer liegt eine Sonderbeilage von Fleischmanns Barenhaus in Dresden-Alttadt bei.

Da über das Hausrecht in Versammlungen auch in der jetzigen Wahlbewegung mehrfach verschiedene Meinungen aufgetreten sind, sei auf eine Entscheidung des Reichsgerichts vom 19. Mai 1893 verwiesen. Darin wird unter anderem gesagt: Wenn auch der Eigentümer des Saales, in dem eine öffentliche Versammlung abgehalten werde, keine Verpflichtungen eingegangen sei, wodurch er in seiner Verfügungsgewalt über den Saal gegenüber einer anderen Person beschränkt werde, so schließe dies nicht aus, daß trotzdem dritten gegenüber eine andere Person zur Ausübung des Hausrechts befugt sei. Eine solche Befugnis sei insbesondere nicht davon abhängig, daß sie ausdrücklich übertragen werde. Indem der Eigentümer seinen Saal zur Abhaltung einer Versammlung dem Einberufer und seinen Besinnungsgenossen zur Verfügung gestellt, habe er ihm das Recht eingeräumt, zu diesem Zwecke über die Räumlichkeit zu verfügen. Der Einberufer der Versammlung sei demzufolge berechtigter Inhaber des Saales gewesen. Der Angeklagte habe nicht zu den eingeladenen Besinnungsgenossen des Unternehmers und Leiters der Versammlung gehört und sei nicht befugt gewesen, noch länger in dem Saale zu verweilen, nachdem ihm der Leiter der Versammlung aufgefordert hatte, sich zu entfernen. Der Eigentümer des Saales habe dem Leiter die ihm eingeräumte Verfügungsgewalt über den Saal nicht wieder entzogen gehabt, der Leiter sei daher der zur Aufforderung „Beredigte“ im Sinne des § 123 des Strafgesetzbuchs gewesen und lediglich dieses Verhältnis sei für die Frage, ob sich der Angeklagte des Hausfriedensbruches schuldig gemacht habe, entscheidend gewesen.

In der Erdbeerzeit! Nun schmücken sie wieder unseren Tisch, die rotstichigen Perle der Obzeit, von Jung und Alt geschätzt und Aug und Junge gleichmäßig erquickend. In den Erdbeeren beschert uns das Jahr seine ersten Früchte und dankbar genießen wir diese herrliche Gabe der Natur. Bietet doch gerade jene aromatische Essigsäurefrucht dem Menschen nicht nur einen köstlichen Genuß, sondern auch mancherlei Vorteile in Bezug auf seine Gesundheit, denn die Erdbeeren wirken, wie schon längst von ärztlichen Autoritäten anerkannt worden ist, blutreinigend, sie helfen verdauen und gleichen somit das Verdauungsfeuer aus. Schon in früheren Zeiten hat man entdeckt, daß ein fortgesetzter Gebrauch der Erdbeere, also eine Erdbeerkur, sich in der überraschendsten Weise gegen Sichts bewährt, eine Erfahrung, welche bereits der große Naturforscher Karl von Linné an sich selbst machte. Auch hat man bei Nierengries und Steinplage diese nur sehr heilsam gefunden, und der berühmte Arzt Boerhaave, der schon Erfahrungen in dieser Hinsicht machte, glaubte, daß die Heilkräft in den Samenkörnern der Erdbeere liege, obgleich Wehner doch gegen Steinplage den ausgepreßten Saft der in Alkohol erweichten Erdbeeren morgens und abends bis zu einem Löffel voll mit Erfolg nehmen ließ! Ueber die vielen anderen Fälle, wo Erdbeeren gegen Lungenschwindlucht, Mißschmerzen zc. heilsam oder doch bedeutend mildernd gewirkt haben sollen, fehlen die eigentlichen wissenschaftlichen Begründungen. Manche Leute bekommen übrigens nach dem Genuße von Erdbeeren leicht rosenartige Entzündungen. Im allgemeinen müssen schwächliche Personen mit träger Magenfunktion im Genuße der Erdbeeren vorsichtig sein. Mit Milch genossen sind die Erdbeeren weniger verdautlich, als mit Zucker und Wein. In Fieberhitze geben die Erdbeeren, in Wasser zerdrückt, ein beruhigendes Getränk.

Reinhardttsdorf. Die durch den Tod des derzeitigen Inhabers, des königl. Försters Thiele in Kleiniechhübel, freigewordene Stelle wird am 1. Juni d. J. von Herrn Förster Wagner übernommen. Herr Wagner amtierte zuerst im Forstbezirk Mitteldorf und war im Forsthaus Lichtenhain wohnhaft.

Einen ledigen Diebstahl führte ein erst elf Jahre altes Schulmädchen in Loschwitz aus. Die Ehefrau eines Arbeiters in Loschwitz hatte ihr einige Jahre jüngeres Töchterchen nach Loschwitz in ein Geschäft geschickt und ihm einen größeren Geldbetrag mitgegeben, um Waren einzukaufen. Unterwegs gestalte sich die junge Diebin zu diesem Mädchen und sah das Geldtäschchen im Ad. bden liegen. Mit einem lähnen Griff eignete sie sich das Geld an und suchte sofort das Weite. Als man ihrer habhaft werden konnte, hatte sie den ganzen Geldbetrag bis auf wenige Pfennige bereits vernascht.

Dresden. Der König besuchte am Sonntag mit der Prinzessin Mathilde den Gottesdienst in der Hofkapelle zu Posterswitz und nahm um 2 Uhr an der Familientafel beim Kronprinzen in Wachwitz teil.

Der Staatssekretär Graf Posadowsky begibt sich am 19. d. M. als Stellvertreter des Reichskanzlers zur Eröffnung der Deutschen Städte-Ausstellung nach Dresden.

In Dresden ist die Handelsfrau Therese Winna Bauer, die als „wissenschaftliche Wahrsagerin“ 27000 Mk. erzwindelte, zu acht Jahren Zuchthaus und 1500 Mk.

Geldstrafe verurteilt. Diese Schwindlerin sah manchen Tag bis zu vierzig Damen aus allen Ständen bei sich, welche sich von ihr aus der Hand die Zukunft voraussagen ließen.

Der Verein zur Förderung Dresdens und des Fremdenverkehrs hielt am Donnerstag Abend seine 27. Generalversammlung ab. Der gesamte Vorstand und erfreulicherweise auch eine große Anzahl von Mitgliedern hatten sich dazu eingefunden. Nach begrüßenden Worten des 1. Vorsitzenden, Herrn Landtagsabgeordneten Behrens, wurden die auf der Tagesordnung stehenden Punkte prompt erledigt. Von den sachungsmäßig auscheidenden zwölf Vorstandsmitgliedern wurden elf wieder an Stelle eines freiwillig austretenden Herrn Herr Garten-Inspektor Ledien neugewählt. Unter dem mannigfachen Wirken des Vereins ist die Gründung eines eigenen Vereinsorgans, welches unter dem Titel „Dresdner Fremdenzeitung“ seit Anfang Mai täglich erscheint, und unter Kontrolle des Vereins berufen sein dürfte, allgemeinen Interessen Rechnung zu tragen, besonders bemerkenswert. Ferner hat der Prehanschuß des Vereins die Herausgabe einer Sondernummer „Dresden“ der Modernen Kunst, veranlaßt, welche in 70.000 Auflage für die Schönheit unserer Stadt, insbesondere auch für die Bedeutung der diesjährigen Städte-Ausstellung in aller Welt Stimmung machen wird und sicherlich viele veranlassen wird, unser Dresden aufzusuchen. In der vor einigen Tagen erschienenen „Frühlingsnummer“ der Modernen Kunst befindet sich ein Inbegriffungsgruß für die zur Eröffnung der Städte-Ausstellung eintreffenden Vertreter der verschiedenen Regierungen und Städte, welcher als ein beschriebenes Scherlein seitens des Fremdenvereins an dem gewaltigen Werke, welches unsere Stadt durch die Ausstellung geschaffen hat, betrachtet sein möchte. Das gemeinnützige, selbstlose Wirken des Vereins kann nicht genug betont werden und nur ein kleiner Teil der vielseitigen Tätigkeit konnte hier Erwähnung finden. Ueber das beschlossene „Rosenfest“, über „Dresden im Blumenschmuck“ und viele andere Veranstaltungen werden wir später berichten.

Nach langem, schweren Leiden starb am Freitag nachmittag Herr Oberstabsarzt a. D. Dr. med. J. D. Pfeiler, Ritter des Eisernen Kreuzes zweiter Klasse, der seit dem Sommer 1881 in Raddeul lebte. Er war während des Krieges 1870/71 Stabsarzt im 105. Infanterie-Regiment.

Sämtliche in der Webstuhlfabrik zu Großenhain beschäftigte Former haben am Donnerstag wegen Lohn-differenzen die Arbeit niedergelegt. Der Streik wurde am Freitag schon dadurch beigelegt, daß die Lohn-differenzen meistens im Sinne der Former entschieden wurden.

Wie wunderbar oft das Schicksal spielt! Ein in dürftigen Verhältnissen lebender Vriestäger in Leipzig starb nach kurzer Krankheit am Sonntag abend, am Montag morgen zog das Los, an welchem er mit einem Rehnelt beteiligt war, den 500.000 Mark-Gewinn! Er hat also die große Freude, sich und seine Familie durch 50.000 Mark Anteil-Gewinn am großen Lose allen materiellen Sorgen entzückt zu sehen nicht mehr erlebt. Für seine Angehörigen ist aber die Gabe Fortunas immerhin ein Trost im Leid. Sonst kommt es wohl vor, daß freudige Exaltation über einen unverhofften großen Gewinn den Gewinner tödtet; hier hatte der Tod schon vorher seines Amtes gewaltet.

Der längste Soldat der sächsischen Armee dürfte ein Herr Götz von Olenhausen sein, der 2 m 7 cm mißt. Er macht zur Zeit eine Reservelübung beim Ulanen-Regiment zu Orlitz durch, nachdem er vor 2 Jahren sein Ein-jährig-Freiwilligen-Jahr ebenfalls hier abgedient hatte.

Für die Erbauung eines Krematoriums in Leipzig gibt sich das lebhafteste Interesse kund, sodas auch die 130000 Mark betragende Kostensumme für die Erbauung eines Leichenverbrennungs-Ofens bald gezeichnet ist. Das Model desselben soll in der Deutschen Städteausstellung zu Dresden aufgestellt werden.

Döbeln. Durch die Folgen eines Branntweinausbeßes ist der 22 Jahre alte Stallschweizer Müller vom Gute Strölla in den Tod getrieben worden. Er hatte vor einigen Monaten abends mit anderen jungen Leuten Branntwein getrunken und dann auf dem Heimwege an der Nieder-züchdröwitzer Gasse eine Anzahl zweijähriger Strauch-bäumchen abgeschnitten. Wegen dieses von ihm tief be-reuten Baumfrevels wurde er am Mittwoch vormittag vom Schöffengericht verurteilt. Am nachmittag fand man ihn erhängt in der Balle auf. Bevor er Hand an sich gelegt, hatte er an die Wand geschrieben, daß er die Schande nicht überleben könne.

Der Hauptgewinn der Dresdner Pferdelotterie, die vier-spännige Equipage, ist nach Diterwisch gekommen. Der glückliche Gewinner ist der dortige Waldauheher Tschner. Lunzenau. Am Dienstag nachmittag gerieten zwei junge Damen, die in Rochsburg an einer Geburtstagsfeier teilnahmen, in große Lebensgefahr. Sie bestiegen einen am Ufer der Mulde bereitliegenden Kahn, der plötzlich von der Strömung erfaßt, dem nahen Wehre zusteuerte. Kurz vor dem Wehre sprangen beide ins Wasser, um sich durch Schwimmen zu retten. Die eine Dame erreichte glücklich das Ufer, die andere kürgte jedoch das Wehr hinab und wurde erst nach geraumer Zeit bewußtlos und schwer verletzt dem nassen Elemente entrissen. Die durch zwei Ärzte angestellten Wiederbelebungsversuche hatten zum Glück Erfolg.

Eine wild gewordene Kuh hat dieser Tage bei Grimmitzschau drei Eisenbahnzüge mitten auf der Strecke aufgehalten. Eine Kuh des Viehhändlers Gerold in Leitets-hain war beim Ausladen aus einem Eisenbahnwaggon entwischt, ohne das es gelang, ihrer gleich wieder habhaft zu werden. Das Tier nahm seinen Weg auf den Bahngleisen entlang nach Leitets-hain zu, und selbst die entgegen-kommenden Züge waren nicht imstande, die störrische Kuh von den Gleisen zu verschrecken. Im Gegenteil die Kuh blieb direkt vor einer Lokomotive stehen und startete die Lokomotivführer an. Mehrere Männer gelang es schließlich, das Tier einzufangen und zu fesseln.

Seit einigen Tagen war ein Gauner in Plauen i. V. tätig, der die Lehrer aufsuchte, sich ihnen als Kollege vor-stellte und ihnen eine räthsame Geschichte erzählte von einem Jagdunfall. Er habe durch einen unvorsichtigen Schuß ein Kind verletzt und dadurch seine Stellung verloren. Unter Vorzeigung eines von einer Schulinspektion abgestempelten amtlichen Schreibens bat der geriebene Schwindler um eine Unterstützung, die er später, da er wieder Anstellung erhalten solle, zurückzahlen wolle. Die meisten Lehrer glaubten dieser erlogenen Geschichte und gaben dem Schwindler reichlich Geschenke. Nachdem er gute Geschäfte gemacht, ist der Gauner von hier wieder

verschwinden und hat sich nach anderen Städten gewandt, weshalb die Lehrer vor ihm gewarnt sein mögen. Das Auftreten des Mannes ist bescheiden, aber sicher. Er ist etwa 1,70 m groß, etwa 30 Jahre alt, trägt dunklen Vollbart und ist mit einem braunen Jackettanzug und hartem Filzhut bekleidet. Das amtliche Schreiben ist gefälscht, der darunter befindliche Stempel ist mit einem gestohlenen Beischaff bewerkstelligt worden.

Herr Fabrikbesitzer Herold in Georgenthal bei Klingenthal hat sich das Nutzungrecht für eine Anzahl alter Stollen und Schächte der dortigen Grubenfelder erworben und es haben bereits Vorarbeiten für das neue Bergwerksunternehmen stattgefunden. Der Himmelfahrts-stollen, der 200 m lang ist und in das Innere des Berges tief führt, wurde freigelegt; die Förderung wird hier voraussichtlich lohnend sein.

Ihr leibliches Kind Bizeumern zum Kaufe angeboten hat eine aus Bayern kürzlich nach A. d. o. r. f. gezogene Witwe. Sie veruchte ihr dreijähriges Töchterchen an die in den letzten Tagen das Bognland bereisenden Bizeumern loszuwerden. Als die Frau am Donnerstag nachmittag das weinende und sich sträubende Kind bereits auf einen Bizeumernwagen gehoben hatte, schritt auf Veranlassung mitleidiger Nachbarn die Polizei ein.

## Tagesgeschichte.

Deutsches Reich. Am Sonntag vormittag 10 Uhr trafen der Kaiser und die Kaiserin von Schloß Urville unter dem Glänze der Glocken und unter den Zurufen der dichtgedrängten Menschenmenge, die die Dorfstraße entlang aufgestellt genommen hatte, in Kurze ein und nahmen am Gottesdienst in der Kaiserkirche teil. Nach demselben begaben sich die Majestäten in geschlossenem Wagen nach der Wilhelm-Viktoria-Stift für alte Leute und von dort nach der neuen evangelischen Pension in der alten Jugenottenschule, wo sie von den Pensionären unter Führung des Verwaltungsrats und der Vorsteherin der Pension empfangen wurden. Nach Besichtigung der Räumlichkeiten fuhr die Majestäten nach Schloß Urville zurück. Zum Frühstück im Schloß Urville waren u. A. geladen der kommandierende General des 16. Armeekorps General der Infanterie von Söbber, Bezirkspräsident Graf von Zeppelin, Althausen und Kreisdirektor Graf Villiers-Strignoncourt.

Der Kaiser beabsichtigt nicht, wie die „Vossische Zeitung“ wissen will, den diesjährigen Flottenmanövern beizuwohnen.

Einer der internationalen Bankdiebe, die außer Berlin auch Hamburg, Magdeburg und Dresden unsicher machen, ist in Brüssel bei dem Versuch, dem Kunden einer Bank einen Beutel mit 240000 Mk. zu stehlen, verhaftet worden. Es ist ein gewisser Harry Bowers, der mit einem gewissen Alzander zusammen die Großstädte bereiste, und an den Bankhaltern sich an die Kunden dicht heronmachte, um sie durch irgend welche Manipulationen zu beschlehen.

Als Urheber des Lastmordversuchs in Rixdorf wurde der Berliner Alfred Thiele, Admiralstraße Nr. 7 wohnhaft, in Mariendorf festgenommen und nach der Trennanstalt Landsitz übergeführt. Thiele war bereits früher in der Daldorfer Anstalt.

Der Erbprinz und die Erbprinzessin von Sachsen-Meinungen sind am Sonntag vormittag in Meiningen eingetroffen und haben im erbpriestlichen Palais Wohnung genommen.

Gegen die „Thür. Lehrerztg.“ hat das Ministerium zu Altenburg Verleumdungsklage angetrennt. Es handelt sich um zwei Artikel, worin die Maßnahmen der Altenburger Regierung hinsichtlich der Ausstellung und Vorenthaltung von Lehrerzeugnissen kritisiert sind. Der Thüringer Lehrerbund will diese Angelegenheit eventuell bis zur letzten Instanz verfolgen lassen.

Erfurt. Das diesjährige Kaisermandver wird sich in dem Gländabschnitt abspielen, der im Norden von der Linie Eilenburg-Halle, westlich von der Linie Halle-Erfurt, südlich von der Linie Erfurt-Ge. a. östlich von der Linie Gera-Eilenburg begrenzt wird. Die Einzelgefechte werden sich im wesentlichen um den Besitz der Saale, und Ester-übergänge drehen, auch die Zeit wird vielleicht in Frage kommen, und am Schlusse des Mandvers wird sich wahrscheinlich die Notwendigkeit ergeben, daß entweder die Ostarmee (zwei sächsische Armeekorps) auf die Elbe zurückgehen oder (was wahrscheinlicher ist), daß die Westarmee (4. und 11. Armeekorps) den Saaleabschnitt aufgeben und sich hinter den Main zurückziehen muß. Die Ost- oder Nordarmee, bestehend aus den (sächsischen) 12. und 19. Armeekorps unter dem Oberbefehl des Generals der Infanterie v. Treitschke, wird sich auf Leipzig basieren; das 12. Korps wird der Kronprinz von Sachsen kommandieren. Den Oberbefehl über die beiden preussischen (4. und 11.) Armeekorps dürfte voraussichtlich der kommandierende General des 11. Armeekorps General v. Wittich übernehmen.

Leer. Infolge Wassermangels explodierte am Freitag während der Frühstückspause in Halbachs Papierfabrik ein Kessel. Ein Heizer wurde getötet, ein anderer verwundet. Das Resthaus ist vollständig demoliert.

Longvill. Der kommandierende General Graf Häfeler hat den erbetenen Abschied erhalten. Zu seinem Nachfolger wurde der Gouverneur von Weß, Generalleutnant von Söbber, ernannt. Graf Hülßen-Häfeler, Chef des Militärsabinetts, tritt während der Parade einen Schlag-anfall.

Schönborn. Amtlich wird gemeldet: Bei der Einfahrt des Personensonderzuges 1504 mit den Mitgliedern des Bieslauer Eisenbahnvereins in die Haltestelle Schönborn ereignete sich am Sonntag früh 5 Uhr 30 Minuten die letzte 5 Wagen, vermutlich infolge vorzeitiger Umstellung der Einjahrsweiche. 2 Personen wurden schwer, 9 leicht verletzt. Der Verletzte wurde bei den Personen-zügen 501 und 502 durch Umsteigen aufrechterhalten. Die nächsten Züge konnten wieder fahrplanmäßig verkehren.

Frankreich. Paris. Mehrere Klätter hatten gemeldet, daß die Freidenker am Sonntag in den Kirchen der Stadt Rundgebungen veranstalten wollten. Solche Rundgebungen sind aber nicht bekannt geworden. In der Rue de Bondy kam es am Sonntag früh zu einer Schlägerei zwischen freidenkenden und kirchlichen gestimmten jungen Leuten.

Etwa 5000 Personen zogen am Sonntag vor die Präfectur zu Marfeille, um dort eine Adresse niederzulegen, in der die Trennung von Kirche und Staat gefordert wird.

# Neu-Eröffnung

nach vollendetem Vergrößerungs-Umbau erfolgt

Montag, den 18. Mai, Vorm. 12 Uhr

Bis dahin bleibt  
das Geschäft  
geschlossen!



Bis dahin bleibt  
das Geschäft  
geschlossen!

- Gratis** erhält der 1. Käufer 1 Coupon ff. Ch. viot f. ein eleg. Straßenkleid im Werte von Mt. 12.50
- Gratis** erhält der 2. Käufer 1 seidenen Damen-Sonnenschirm im Werte von . . . . . Mark 6.50
- Gratis** erhält der 3. Käufer 1 Coupon reintro. Blusenstoff in wunderschönen Farben (Reifen) im Werte von Mark 4.50
- Gratis** erhält der 4. Käufer 1 weiße Batist-Bluse in Falten gearbeitet im Werte von . . . . . Mark 4.50
- Gratis** erhält der 5. Käufer 1 eleg. Porzellan-Kaffee-Service für 6 Personen im Werte v. Mt. 3.00

Ausserdem erhält jeder Käufer am Eröffnungstage  
bei Einkauf von 50 Pfg. an

**Gratis 1 schönes Geschenk**

passend für Jung und Alt, für Arm und Reich.

# Fleischmann's Warenhaus

Dresden-A., Billnicker- Ecke Granachstraße 1.

Direkte 10 Pfg. Strecke nach allen 4 Bahnhöfen.

Bitte die Rückseite zu beachten!

**Otto Ehrlich Schandau.** Spezial-Geschäft für Befahrungartikel, Knöpfe, Futterstoffe, Modereinheiten, Garne, Wäsche, Tapifferie-Manufaktur. Direkter Einkauf. Daher niedrigste Verkaufspreise.



**Braunkohlen, Steinkohlen, Coaks, Briquettes,** nur preiswerte und feinste Marken, liefert  
**Otto Zschachlitz (Inh. Joh. Vertig), Zaukenstr. 58b.**

**Das Einbinden** von Büchern der verschied. Art wird gut und dauerhaft ausgeführt von der Buchbinderei von **Simon Petrich.**

**Vermißt wird** niemals der Erfolg beim Gebrauch von **Nadebeuler Teerschwefel-Seife** von **Bergmann & Co., Nadebeul-Dresden,** allein echte Schuhmarke: **Steckenpferd.** Es ist die beste Seife gegen alle Arten Hautunreinigkeiten und Hautausschläge, wie Milch, Finnen, Flocken, Blüthen, Rote des Gesichts etc. à Stk. 50 Pfg. in der **Adler-Apotheke.**

**Notgedrungen** durch die schlechte Geschäftslage sind meine Warenlager in den 3 Etagen überfüllt und um Raum zu schaffen, bin **gezwungen** folgende Preisermäßigung eintreten zu lassen:

Komplette Anzüge	
bisq. 8 10 15 18 24 30 u. h.	jetzt 6 7 11 13 18 22 1/2 u. h.
Herren-Paletots	
bisq. 9 11 14 18 24 32 u. h.	jetzt 6 8 10 13 18 24 u. h.
Burschen-Anzüge	
bisq. 6 7 9 12 14 u. h.	jetzt 4 5 6 9 10 1/2 u. h.
Einzelne Hosen	
bisq. 1 2 3 4 8 10 u. h.	jetzt 1 1 1/2 2 3 6 7 1/2 u. h.
Knaben-Anzüge	
bisq. 2 3 4 6 8 10 u. h.	jetzt 2 3 4 6 7 1/2 u. h.

**Geldsparen** will, komme zu mir, denn es liegt mir nur an der Räumung des kolossalen Warenlagers. Für den kleinen Mann, der im Winter sehr wenig verdient hat und notgedrungen Garderobe für sich und seine Kinder bedarf, bietet sich eine solche Gelegenheit so schnell nicht wieder. — Ebenso um meine auswärtige Kundschaft daran teilnehmen zu lassen, vergüte extra das Hin- und Retourbillet 3. Klasse im Umkreise von 20 Kilometern schon bei einem Einkaufe von 12 Mark.  
**Dresdens größte und billigste Bezugsquelle fertiger Herren- und Knaben-Garderoben**  
**Kaufhaus Gold'ne Eins**  
DRESDEN  
Schloss-Str. I. I. II. u. III. Etg.

**Wolfsberg.** (Seht neuer Aufstieg in der Nähe des Elysiu). Jeden Mittwoch frische Plinsen und ff. Kaffee.

**Paschky, Dresden 5.**

versendet gegen Nachnahme neue feinste **Riesen-Bratheringe,** die 8 Pr.-Dof., ca. 45 Stk., bei 2 Df. à 245 Pfg., 5 Df. à 235 Pfg., 10 Df. à 225 Pfg., 25 Df. à 215 Pfg., die 4 Pr.-Dof., ca. 23 Stk. 130 Pfg., 5 Df. à 125 Pfg., 10 Df. à 120 Pfg., 25 Df. à 115 Pfg., 40 Df. à 110 Pfg.

**Patent-Dosen-Messer 40 Pf.** Feinste jariff-sichige **Boll-Seringe,** 100 Stk. 2 1/2, 3 1/2 und 4 1/2 Mt., Tonne ca. 1000 Stk. 20 Mt., ca. 850 Stk. 25 Mt., ca. 750 Stk. 27 Mt., 1/2 Tonne 11 Mt., 13 1/2 Mt., 14 1/2 Mt.  
Garantie für gute Ware. (H. 35402 a.)

Verschiedene literarische Arbeiten, Gedichte, Glückwünsche, Widmungen, Diplome, Urkunden, Dankadressen, Gesuche und Eingaben u. s. w. erhält man bei **Simon Petrich.**

**Gicht,** Rheumatismus, Gliederreizen, Hüftweh, Herculush, Nibma, Hämorrhoidalleiden, Engl. Krankheit, Frauenkrankheiten usw. **heilt** man am sichersten und schnellsten durch Anwendung des kombinierten Heilverfahrens. **Umsonst** und überflüssig ist hierbei die Anwendung irgend welcher Medicin. Gewissenhafteste Ausführung durch **H. Meinhold, Prossen.**

**Feine Herrenwäsche**  
Oberhemden  
Kragen  
Manschetten  
Vorhemdchen  
Kravatten  
empfiehlt  
**Hermann Gärtner, Lindengasse.**

**Die Bade-Anstalt „zur Steinburg“** ist von jetzt an wieder täglich geöffnet und empfiehlt zur flüchtigen Benutzung **P. Rudolph, Besitzer.**

**Alle Zeitschriften,** Lieferungsverke, wissenschaftliche und Fachschriften, Noten, Veritas (auch gegen Teilzahlungen) werden wieder prompt beforat von **Simon Petrich.**

**Pianinos,** solid gebaut, vorzüglich im Ton, empfiehlt in großer Auswahl **Friedrich Andreas, Neustadt i. S. Reinhardtsdorf.** Kinderbettstelle mit Matratze 4 Wochen zu leihen gesucht. Preisanabe an **Georg Voigt jun., Dresden-R.**

Die glückliche Geburt eines munteren **Töchterchens** beehren sich hochehrent anzuzeigen  
Schandau, am 15. Mai 1903.  
Obergrenzaufseher Schmalstich und Frau Jda geb. Kilian.

**Gesangverein Siederkrantz.** Zu der am Sonntag fahrtstag nachmittags stattfindenden **Partie nach dem Kuhstall** seien hiermit alle Mitglieder freundlichst eingeladen. Näheres durch Zirkular. **Der Vorstand.**

**Turngemeinde Schandau, e. G. m. b. H.** Mittwoch, den 20. Mai 1903 abends 7 1/2 Uhr im **Gasthofe Gambrius** außerordentliche **Haupt-Versammlung.** Tagesordnung: Vorlegung, Beratung und ev. Genehmigung des neu aufgestellten Statuts. Um recht zahlreiches und pünktliches Erscheinen wird gebeten.  
Schandau, am 15. Mai 1903.  
**Der Vorstand.**

**Lietzenmühle.** Mittwoch, den 20. Mai **Schlachtfest.** Donnerstag (Himmelfahrt) **Bratwurst-Schmaus,** wozu ererbent einladet hochachtungsvoll **Otto Grohmann.**

**Todesanzeige.** Hierdurch allen Verwandten und Bekannten die schmerzliche Nachricht, dass am 16. d. M. früh 3 1/4 Uhr nach kurzem aber schweren Leiden unser innigstgeliebter Sohn, Gatte, Vater, Bruder und Schwager, der Schlosser **Hugo Hamisch** in Tempelhof bei Berlin im 33. Lebensjahre sanft verschieden ist. Um stilles Beileid bitten Wendischfähre, Rathmannsdorf, Tempelhof, Königstein, Löbtau **Die trauernden Hinterlassenen.** Die Beerdigung findet Dienstag, den 19. d. M. nachmittags 3 Uhr in Tempelhof statt.

**Fertige Flaggen,** Anfertigung jeder Breite und Länge, **Flaggenstoffe** u. Zubeh. empfiehlt bill. **Max Schulze, Marktstr. 14.**

**Prager Bettfedern** zu billigst. Preisen **Marie Ronneberger.** Gleichzeitig mache auf meine **Bettfedern-Reinigungsmaschine** aufmerksam.

**Das Auskunfts- und Vermittelungs-Bureau von Carl Glaser** empfiehlt sich zur Anfertigung von Kauf- u. allerhand Verträgen, Testamenten, Nachlassberechnungen, Steuer-Reklamationen u. sonstiger Schriften, auch in Unfall-, Alters- und Invaliditäts-Versicherungssachen.

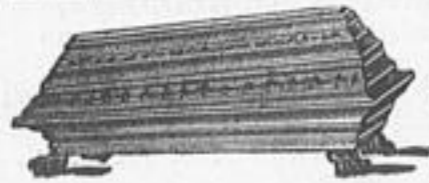
Hirsch-, Reh-, Kalb-, Schaf-, Ziegen- u. Zickelfelle sowie Kirch- u. Rind- u. Roshäute kauft die **Rohleder-Handlung E. Hammer, str. 27.**

**Die Maschinenstrickerei von Rich. Reinsch, Badstr. 154,** empfiehlt sich zum Neu- u. Anstricken von Strümpfen u. Socken von nur bestem Handstrickgarn.

**Vorzügliche Korsetts** in allen Weiten empfiehlt zu billigsten Preisen **Max Schulze, Marktstraße 14.**

**Die Klempnerei v. Carl Cammerer, Badstr. 184,** empfiehlt sich zur Ausführung aller Bauarbeiten, Wasserleitungs-Anlagen, Bade-Einrichtungen und Klosett-Anlagen bei solider Arbeit und billigen Preisen.

**Das Wofamenten-, Weiß-, Woll- und Schnittwarengeschäft,** schrägüber der Post, empfiehlt sich einer geneigten Beachtung. Achtungsvoll **Ernst Riedel.**



**Särge** in allen Größen und Preislagen hält stets vorrätig **Georg Zschaler, Badstr.**

**W. Fiedler,** Marktstr. 16, hält sein **Sarg-Magazin** bei vorfindenden Fällen zu den billigsten Preisen bestens empfohlen.

Das **Handschuh-, Hut- und Bandagengeschäft** von **Ernst Moring,** gegenüber dem Postamt, empfiehlt sich einer geneigten Beachtung

**Die Maschinenstrickerei von W. Michel, Rosengasse 48,** liefert alle in das Fach einschlagenden Arbeiten und hält sich bestens empfohlen.

**Carl Jahn Nachf.** (Inh. Albert Engelhardt) empfiehlt sein reichhaltiges **Uhren-, Gold- und Brillenlager.**

**Schuhwaren, Arbeitsstiefel, Stiefeletten und Gummischuhe,** nur dauerh. Ware, zu billigen Preisen empfiehlt **S. Semmerlein, Schuhmachermstr., Badstr. 179.**

**Sämtliche Trauerartikel,** sowie **Sargausstattung** empfiehlt billigst **Max Schulze, Marktstr. 14.**

**fr. Fruchtweine, H. A. Forkert, Wendischfähre.** fr. Aepfelwein, fr. Fruchtsäfte. **H. A. Forkert, Wendischfähre.** div. Champagner. **Deutsche, Oesterr. und Franz. Rot- und Weissweine.**

**Haus- Wasserleitungen, Klosett-Anlagen, Badeeinrichtungen** werden solid und billig ausgeführt von **E. Vollmann & Sohn.** **Badeeinrichtungen und Klosett-Anlagen** stehen zur Ansicht bereit.

**Sämtliche Futtermittel** und zwar: **Mais, Roggen- und Weizenkleie, Futtermehl, Maisschrot, Gersteschrot** u. s. w. empfiehlt billigst **Schandau. Gotthelf Böhme.**

**Die Maschinenstrickerei von Frau Bertha Schiller, Badstrasse 160,** fertigt alle in das Fach einschlagenden Arbeiten und hält sich bestens empfohlen.